



Seit **20 Jahren** ist die Teilnahme an der Haus- und Straßensammlung der Deutschen Umwelthilfe die wichtigste Finanzierungsquelle für die jährlichen Umweltschule-Projekte der **Richard- von – Wezsäcker –Schule in Ottbergen**. Oft fanden die Sammlungen zweimal jährlich statt. Die letzte zweiwöchige **Sammlung im März 2017** ergab eine stolze Summe von **1300,-€!** Das dahinter stehende Erfolgsrezept der Schule hat Christian Möllring, neues Vorstandsmitglied unseres Fördervereins und langjähriger Sammlungsleiter an seiner Schule, für unsere Internetseite [www.foerdereverein-umweltschule.de](http://www.foerdereverein-umweltschule.de) in konkreten Hinweisen und einer Checkliste zusammengefasst. Wir würden uns sehr freuen, wenn möglichst viele Umweltschulen diese über zwei Jahrzehnte gesammelten Erfahrungen nutzen würden. Christian Möllring ist gerne bereit, Interessierte telefonisch zu beraten.

Es ist klar, dass jede Schule ihre eigenen Bedingungen für eine Sammlung berücksichtigen muss. Es gibt große Unterschiede im Umfeld und in den Möglichkeiten. In manchen Orten gibt es Markttag oder andere -regelmäßige oder besondere- Veranstaltungen an Vormittagen, das wäre eine gute Möglichkeit für eine Sammelaktion.

In Ottbergen, Standort der OBS Richard -von Wezsäcker-Schule, besteht das Einzugsgebiet aus 14 Ortschaften. Auf dieser Situation bauen die Sammlungsleiter ihr Konzept auf: Sie bilden ortsbezogene Teams von Schülerinnen und Schülern und setzen auf die Haus-sammlung. Schülerinnen und Schüler werden vor dem Start der Sammlung klassenbezogen informiert. Die Teilnahme ist vollkommen freiwillig. Es kommen meist um die 30 Personen zusammen, die stark motiviert sind und Spaß daran haben. Viele sind in ihrer Schulzeit (Teilnahme ab 5. Klasse) vier- oder sogar fünfmal dabei. Die Sammlung bietet viel Raum für Selbstverantwortung, z.B. im Zeitmanagement, Einteilung der Straßen im Sammelgebiet, Verantwortung für die Sammeldose, Listenführung.

Durch den engen Ortsbezug und den Bekanntheitsgrad in der Nachbarschaft können Probleme weitgehend vermieden werden. Erfreulicherweise gab es in zwanzig Jahren davon sehr wenig.

Neben der regelmäßig evaluierten und optimierten Organisation nutzt die Richard- von Wezsäcker-Schule ihr Konzept von Umweltrat und Umweltsprechern in den Klassen, um ihre Ziele voran zu bringen. Kollegium und Schulleitung stehen hinter dem Konzept.

Wichtig sind Informationen – wofür sammeln wir? , Lob und Belohnung. Die Sammel -gruppen werden schulöffentlich mit Siegerehrung und medienwirksam mit Foto und Presse-berichten ausgezeichnet. Es gibt für alle ein Eis, die beste Gruppe erhält Kinogutscheine.

Klingt das nicht gut und einleuchtend? Warum es nicht selbst einmal (wieder) versuchen? Wenn erst einmal ein Anfang mit ein bis zwei Sammlungen gemacht ist, kommt die Routine, und es läuft „rund“. Das ist jedenfalls die Erfahrung der Richard- von Wezsäcker –Schule. Vier Dateien zur Vorbereitung der Sammlung und eine Checkliste finden Sie auf unserer Internetseite [www.foerdereverein-umweltschule.de](http://www.foerdereverein-umweltschule.de) Bei weiteren Fragen können sie sich gerne an Christian Möllring wenden (Tel. **0174 9592328**).

Gabriele Nitschke von der Bundesgeschäftsstelle der Deutschen Umwelthilfe in Hannover steht telefonisch für Ihre Fragen zur Verfügung (0511 390805-13). Den „Wegweiser durch die Sammlung“ können Sie herunter laden von der Internetseite [www.duh.de/187.html](http://www.duh.de/187.html). Der Förderverein „Umweltschule in Europa Niedersachsen e.V. wünscht viel Erfolg!

Mit herzlichen Grüßen Ihre Ursula von der Heyde, 1. Vorsitzende